

18 Harry (14)

Der Feuerkelch

Harry Potter und der Feuerkelch bringt uns auf eine mentale Ebene. Wieder einmal gibt uns das Fach „Verteidigung gegen die dunklen Künste“ den Hinweis. Professor Moody beginnt, indem er vom Imperiusfluch redet. Dies ist ein Fluch, der macht, dass eine Person genau das tut, was man will. Es ist die totale Gedankenkontrolle. In späteren Lektionen wendet Moody den Fluch auf die Schüler an. Wir sehen, dass Harry der Einzige ist, der dem Fluch widerstehen kann.

Moody bestand darauf, Harry vier Mal nacheinander auf Herz und Nieren zu prüfen, bis Harry den Fluch ganz von sich weisen konnte.

Diese Lektionen sind für Harry äußerst wichtig, denn obwohl der (unechte) Moody Harrys tödlicher Feind ist, wird Harrys Willenskraft gestärkt, was ihm hilft Voldemort zu besiegen.

Am Ende des Jahres kämpfen Harry und Voldemort in einem Duell. Folgendes trägt sich zu:

Harry rief, „Expelliarmus!“. Voldemort schrie: „Avada Kedavra!“.

Ein grüner Lichtblitz schoss aus Voldemorts Zauberstab, und im selben Augenblick knallte ein roter Lichtblitz aus Harrys Zauberstab – sie trafen sich in der Luft – und plötzlich begann Harrys Zauberstab zu vibrieren, als stünde er unter elektrischer Spannung; seine Hand hatte sich eisern um den Stab geklammert; er hätte nicht loslassen können, auch wenn er gewollt hätte – und jetzt verband ein dünner Lichtstrahl die beiden Zauberstäbe, weder rot noch grün, sondern hell und sattgolden – und Harry, der dem Strahl mit verblüfftem Blick folgte, sah, dass auch Voldemorts lange bleiche Finger einen zitternden und bebenden Zauberstab umklammerten.

(...)

Der goldene Faden, der Harry und Voldemort verband, faserte sich jetzt auf: zwar blieben die Zauberstäbe verbunden, doch tausend neue Lichtfäden entstanden und wölbten sich über Harry und Voldemort, schossen kreuz und quer über sie, bis sie unter einem goldenen, kuppelförmigen Netz eingeschlossen waren, einem Käfig aus Licht, jenseits dessen die Todesser, deren Schreie nun merkwürdig erstickt klangen, wie Schakale im Kreis herumhuschten... (...)

(...) Und dann erfüllte ein überirdisch schöner Klang die Luft... er drang aus jedem Faden des Lichtgewebes über ihnen und ließ die Luft um Harry und Voldemort erzittern. Es war ein Klang, den Harry wiedererkannte, obwohl er ihn erst einmal im Leben gehört hatte... es war der Gesang des Phönix...

Für Harry war er die reine Hoffnung... das Schönste, das Willkommenste, das er je gehört hatte... er hatte das Gefühl, der Gesang sei nicht nur um ihn her, sondern in ihm... es war der Klang, den er mit Dumbledore verband, und es war fast, als würde ein Freund ihm ins Ohr sprechen...

„Löse die Verbindung nicht.“

Ich weiß, antwortete Harry der Musik, ich weiß, ich darf es nicht geschehen lassen... doch kaum hatte er es gedacht, wurde es viel schwerer, sein Zauberstab zitterte viel stärker als zuvor... und nun veränderte sich der Strahl zwischen ihm und Voldemort... es war, als ob große Lichtperlen an dem Faden zwischen den beiden Zauberstäben

entlangglitten – Harry spürte den Zauberstab in seiner Hand erneut heftig zittern, während die Lichtperlen langsam und stetig auf ihn zuglitten... die Kraft des Lichtstrahls war nun gegen ihn gerichtet und ging von Voldemort aus, und Harry spürte, wie sein Zauberstab zornig bebte...

Die vordere Lichtperle kam der Spitze seines Zauberstabs immer näher, das Holz zwischen seinen Fingern wurde so heiß, dass er fürchtete, es würde entflammen. Je näher die Lichtperle kam, desto heftiger bebte Harrys Zauberstab; gewiss würde der Zauberstab die Berührung mit der Perle nicht überstehen; es fühlte sich an, als würde er im nächsten Moment zwischen seinen Fingern zerbersten – Mit jeder Faser seines Gehirns konzentrierte er sich darauf, die Perle zu Voldemort zurückzudrängen, die Ohren erfüllt vom Gesang des Phönix, die Augen lodernd, gebannt auf die Perle blickend... und langsam, ganz langsam, kamen die Perlen zitternd zum Stillstand, und dann, ebenso langsam, begannen sie in die andere Richtung zu gleiten... und es war Voldemorts Zauberstab, der nun gefährlich zitterte... und es war Voldemort, dem das Erstaunen, ja, die Angst in den Augen stand...

Eine der Lichtperlen zitterte jetzt nur Zentimeter vor Voldemorts Zauberstab. Harry wusste nicht, warum er es tat, wusste nicht, was er damit erreichen könnte... doch er dachte mit allerletzter Kraft nur noch daran, dass er diese Lichtperle zurückzwingen musste, hinein in Voldemorts Zauberstab... und langsam... sehr langsam... schwebte sie an dem goldenen Faden entlang... erbebte einen Moment lang... und dann berührte sie Voldemorts Zauberstab... Im selben Augenblick drangen laut hallende Schmerzensschreie daraus hervor...

Aus: Der Feuerkelch, Kapitel 34

Wir können hier sehen, dass Harrys Willenskraft in der Tat größer ist als Voldemorts. Harrys Entschlossenheit wird vom Gesang des Phönix, dem Symbol der Auferstehung, verstärkt. Das mikrokosmische Selbst will die neue Seele töten, da sie nicht unter der Kontrolle des mikrokosmischen Selbstes ist, aber die neue Seele kann dem mikrokosmischen Selbst widerstehen. Letztere kann die neue Seele weder kontrollieren noch töten. Sie hat den Sieg auf der mentalen Ebene davongetragen, gestärkt durch die Kraft der Auferstehung. Sie hat die vierte Kette zum Universum von Raum und Zeit zerbrochen.